

Prävention-Rat

Das Informationsblatt mit den Themenschwerpunkten:

Ausbildung, Polizei und Jugendschutz

*Gefährlicher Trend
„Dampfen“*

**Schule und
Gewalt**

„Initiative gegen Gewalt“

**Programme gegen
Jugendgewalt**



*Hilfe bei
Onlinesucht*

Prävention-Rat



Das Informationsblatt mit den Themenschwerpunkten:

Ausbildung, Polizei und Jugendschutz

Herausgeber und Verlag:

P-J GmbH
Pferdebachstr. 84b
58455 Witten

Tel. 0234 / 45 93 05 80

E-Mail: info@service-jugendschutz.de

Web: www.initiative-gegen-gewalt.info

Redaktion:

Luciana Adam

Anzeigen:

P-J GmbH
Pferdebachstr. 84b
58455 Witten

Satz und Druck:

P-J GmbH
Pferdebachstr. 84b
58455 Witten

Fotos mit freundlicher Unterstützung von:

www.pixelio.de
www.pixabay.com

Zuschriften direkt an:

P-J GmbH
Pferdebachstr. 84b
58455 Witten

DPV Mitglied im Deutschen Presse - Verband

INHALT

Schule und Gewalt	Seite 04
Internetsucht - Ursachen, Anzeichen und Behandlung	Seite 06
Bildungskrise	Seite 13
Verbot von Sprühsahne	Seite 15
Was tun bei Drogen in der Schule?	Seite 16
Ausbildung - Hilfe für Kinder	Seite 18
Gefährlicher Trend „Dampfen“	Seite 24
Programme gegen Jugendgewalt.....	Seite 29
Vorsicht Datenklau.....	Seite 33
Polizei warnt vor Betrüger	Seite 36
Präventionsmaßnahmen: Drogen & Co.....	Seite 38
Hilfe bei Onlinesucht.....	Seite 52

SCHULE UND GEWALT

Gewalt an Schulen - Wie verhindern?

Eindeutig definieren lässt sich der Begriff Gewalt nicht. Je nach Situation und Zusammenhang kann diesem Begriff eine ganz unterschiedliche Bedeutung zukommen. Daher lässt sich auch das Thema "Gewalt in der Schule" nur schwer eingrenzen. Neben Körperverletzung, Diebstahl fällt auch das Mobbing in diesen Bereich.

Formen der Gewalt

Die Gewalt an Schulen kann ganz unterschiedliche Ausprägungen haben. Grundsätzlich

wird zwischen psychischer und physischer Gewalt unterschieden. Physische Gewalt äußert sich in der Regel in Schlägereien oder dem Mitführen von Waffen, mit denen Mitschüler bedroht werden. Die Formen der psychischen Gewalt sind vielfältiger und nicht weniger bedrohlich. Häufig an Schulen zu finden sind Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing, aber auch Erpressung gibt es auf deutschen Schulhöfen. Die Gewalt findet dabei nicht ausschließlich zwischen Schülern statt, wie zunächst angenommen werden könnte, auch Gewalt zwischen Schülern und Lehrer oder schulfremden Personen ist zu beob-

achten.

Ursachen für Gewalt in der Schule

Wenn Gewalt in der Schule stattfindet, gibt es in den meisten Fällen keine alleinige Ursache, sondern ein ganzes Ursachengeflecht. Häufig kumulieren sich Faktoren aus dem persönlichen und sozialen Bereich und lösen Gewalttaten aus. Viele Schüler werden gewalttätig, weil sie Probleme im familiären Umfeld haben, sie werden für Fehlverhalten von ihren Eltern mit Gewalt bestraft oder diese wenden untereinander Gewalt an. Eine solche Konstellation kann dazu führen, dass einige Kinder und Jugendliche Gewalt als einen ganz natürlichen Bestandteil des Alltags wahrnehmen und daher auch in ihren eigenen Handlungen gewalttätig reagieren. Auch die Cliquenbildung in der Schule kann dazu beitragen, dass die Hemmschwelle für Gewaltanwendungen sinkt oder gewalttätiges Verhalten gefördert wird. Um zu beweisen, dass man in gut in die Gruppe integriert ist, werden Mitschüler



geschlagen, erpresst oder beleidigt. Ähnliche Auswirkungen kann ein Freundeskreis außerhalb der Schule haben, wenn dort kriminelle Jugendliche vertreten sind, die zu einem derartigen Verhalten ermutigen. Aber auch der sozioökonomische Status eines Jugendlichen kann dazu beitragen, dass er gewalttätig wird. In den meisten Fällen treffen mehrere dieser Faktoren aufeinander und verstärken sich gegenseitig, bis es zu einer Gewalttat kommt.

Gewaltprävention an Schulen

Gewalt an Schulen darf nicht geduldet werden! - Deshalb sind Eltern, Lehrer und Mitschüler sind dazu angehalten, gewalttätiges Verhalten zu melden und zu bekämpfen. Um Gewalt zu verhindern, können an Schulen spezielle Programme ins Leben gerufen werden. Ein Schulsozialarbeiter kann auf Schüler zugehen, auch Mediation und Workshops bieten Lösungsansätze. An einigen Schulen hat sich auch die sogenannte Schülerpolizei als wirkungsvolle Präventivmaßnahme erwiesen. Die Schülerpolizei ergänzt die Pausenaufsicht, die in der Regel von Lehrern vorgenommen wird. Häufig reagieren Schüler auf ihre Mitschüler ganz anders

und auch der Blickwinkel auf bestimmte Situationen ist ein ganz anderer. Außerdem kann es helfen, Schüler einer Klasse gemeinsame Klassenregel erstellen zu lassen. Diese werden anschließend von jedem Schüler unterschrieben. Dieses Vorgehen hat sich in vielen Fällen als sehr wirksam gegen Gewalt erwiesen, da Schüler eher bereit sind, sich an Regeln zu halten, die sie selbst mitentwickelt haben und die ihnen nicht "von oben" vorgegeben werden. Das Thema Gewaltprävention können Sie auch beim Eltern-



sprechtag oder Elternabend anschneiden.

Die Situation "danach"

Stellt Gewalt in einer Klasse ein zunehmendes Problem dar, muss vonseiten der Schule eingegriffen werden. Spezielle Anti-Aggressionstrainings können ebenso wie Schlichtungsstellen eine Lösung sein. Wichtig ist es aber vor allem, dass Opfer und



Täter sich gemeinsam an einen Tisch setzen und gemeinsam nach Lösungsansätzen für die Zukunft gesucht wird. Kann eine Situation auf diesem Wege nicht gelöst werden oder kommt es zu wiederholten Gewalthandlungen eines Schülers oder einer Schülergruppe, kann eine Suspendierung vom Unterricht oder ein Schulverweis die Situation bereinigen. Ist es an einer Schule zu einer größeren Gewalttat gekommen, zum Beispiel zu einer Massenschlägerei oder zu einem Amoklauf, ist es wichtig, dass die Situation aufgearbeitet wird. Die Hilfe von Schulpsychologen und Schulsozialarbeitern ist in diesem Fall gefragt. Nicht nur in den Tagen unmittelbar nach der Tat, sondern über einen deutlich längeren Zeitraum hinweg.